

Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 5

Kurt ZERNIG, Christian BERG, Rainer BURKARD, Gerhard KNIELY & Patrick SCHWAGER

In dieser Serie wird laufend über bemerkenswerte Funde und sonstige wichtige Erkenntnisse und Beobachtungen zur Gefäßpflanzen-Flora der Steiermark berichtet. Die Taxonomie und Nomenklatur der Pflanzensippen folgt FISCHER & al. (2008), die Benennung von Landschaften und Gebieten bezieht sich auf LIEB (1991) mit späteren Ergänzungen im Digitalen Atlas der Steiermark (www.gis.steiermark.at, Themenkarte „Flora & Fauna > Landschaftsstrukturen > Landschaftsgliederung“).

Aegilops cylindrica, Zylinder-Walch (Poaceae)

Neu für das Weststeirische Riedelland

Weststeirisches Riedelland: Heimschuh, am neu angelegten Weg von der Kirche zum Friedhof (Damm eines Rückhaltebeckens), 286 m, 9258/2; 17.06.2017, leg. Gerhard Kniely (GJO 87473).

Dieses Gras ist besonders dadurch auffällig, dass die Ährchen so genau in die Ährenachse eingesenkt sind, dass von außen zunächst nur ein völlig glatter, schmaler Zylinder zu sehen ist. Nur die sehr langen Grannen stehen seitlich heraus. Die Heimat dieses Grases ist Südosteuropa und Westasien. In der Steiermark wurde es erstmals von Hans Schaeftlein 1948 am Grazer Ostbahnhof gefunden und von Karl Koegeler bestimmt und publiziert (GJO 12373; KOEGELER 1949: 98). Später wurde die Art auch mehrmals von Helmut Melzer im Bereich von Bahnhöfen in Graz, Pernegg und Wildon gefunden (MELZER 1954: 117, 1998: 82–83). Mehrere Belege dazu liegen im Herbar GJO. Der obige Fund ist der erste außerhalb von Bahnhöfen. In Österreich wird die Art von FISCHER & al. (2008: 1137) bisher in Wien, Niederösterreich und Kärnten als unbeständig angegeben; leider ist sie in diesem Werk nur als Anmerkung nach der Beschreibung der Familienmerkmale aufgeführt und nicht im Schlüssel enthalten, was eine Bestimmung ziemlich erschwert.

Gerhard KNIELY



Abb. 1: Grundblattrosette von *Arabis bellidifolia*; deutlich ist zu sehen, dass die Haare auf der Blattfläche zweistrahlig sind, die beiden Strahlen aber von dieser abstehen. Foto: Chr. Berg

***Arabis bellidifolia*, Gabelhaar-Zwerg-Gänsekresse (Brassicaceae) (Abb. 1)**

Bestätigung für die Steiermark

Eisenerzer Alpen: Südwestlich des Eisenerzer Reichenstein, auf Kalkschuttfluren von der Reichenstein Hütte in Richtung „Große Scharte“, 8555/2; 24.08.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Hochschwabgruppe: Vom Bodenbauer übers G'hackte, auf Felsschutt, 8356/4; 05.09.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck, Roland Aprent & Patrick Schwager.

Hochschwabgruppe: Ochsenreichkar, auf Felsschutt, 8357/3; 08.09.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Dass diese früher unter dem Namen *Arabis pumila* subsp. *pumila* geführte Sippe immer noch in der Exkursionsflora (FISCHER & al. 2008: 641) mit „Steiermark ausgestorben?“ vermerkt ist, könnte auf eine Änderung der Merkmale im Schlüssel zurückzuführen sein. Während die erste Auflage (FISCHER 1994: 597) die Haare am Blattrand als Merkmal heranzieht, werden in der 3. Auflage nun die Haare auf der Blattfläche herangezogen, wogegen die Ausprägung der jeweils anderen Haare unerwähnt bleiben. Auch scheint uns die Bezeichnung „Kompasshaare“ unglücklich, weil die meisten Seitenzweige der Haare auch auf der Blattfläche einen Winkel haben und nur wenige wirklich deutlich Kompassnadeln sind.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG



Abb. 2: Fruchtendes Exemplar von *Arabis caerulea* vom Eisenerzer Reichenstein. Foto: Chr. Berg

***Arabis caerulea*, Blaue Gänsekresse (Brassicaceae) (Abb. 2)**

Neu für die Eisenerzer Alpen

Eisenerzer Alpen: Südwestlich des Eisenerzer Reichenstein, in einer Doline, 2115 m, 8555/2; 14°55'44"E, 47°29'55" N; 24.08.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Der neue Fundort liegt im Bereich einer mit Schnee gefüllten Doline gemeinsam mit *Leontodon montanus*, *Carex parviflora*, *Gnaphalium hoppeanum*, *Salix retusa*. Die Charakterart der Schneetälchenvegetation über Kalk war hier mit wenigen Exemplaren zu finden.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Cephalaria gigantea*, Riesen-Schuppenkopf (Dipsacaceae)**

Neu für die Neophytenflora der Steiermark

Oststeirisches Riedelland: Graz, NE des Leonhard-Friedhofs am Zusammenfluss von Ragnitzbach und Stiftingbach, 3 Exemplare verwildert an der Bachböschung, 365 m, 8958/2; 15°28'06"E, 47°04'38"N; 17.07.2017, leg. Kurt Zernig Nr. 10945 (GJO 87174).

Im Juli 2017 entdeckte Walter Obermayer mehrere Exemplare von *Cephalaria gigantea* auf einer unlängst neu befestigten Böschung am Zusammenfluss des Ragnitz- und

des Stiftingbaches (von dieser Stelle an trägt das Gewässer den Namen Leonhardbach). Weitere in Kultur gehaltene Zierpflanzen wie *Antirrhinum majus* und *Veronica maritima* waren auf der Böschung zu finden. Es lässt sich nicht feststellen, ob diese Vorkommen auf „natürlichen“ Diasporeneintrag, auf bewusste Aussaat oder auf Gartenabfälle zurückzuführen sind. Ob sich der Riesen-Schuppenkopf auch in den nächsten Jahren noch zeigen wird, bleibt abzuwarten.

Ein größeres verwildertes Vorkommen, dessen Bestand sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert hat, ist aus Niederösterreich bekannt, und zwar aus dem Kamptal, bei der Reithmühle westlich von Steinegg (WALLNÖFER & al. 2015: 151–154; hier auch eine ausführliche Darstellung zur Biologie dieser Art). Ein einzelnes Exemplar am Straßenrand in Eggelsberg, Oberösterreich, berichtet HOHLA (2008: 93f.).

Kurt ZERNIG

***Cornus sericea*, Seiden-Hartriegel (Cornaceae)**

Neu für die Neophytenflora der Steiermark

Ybbstaler Alpen: Kräuterinstock: etwa 5,5 km WNW Wildalpen, etwas N von Fachwerk an einer Forststraße am Lassingbach, 560 m, 8355/2; 14°55'57"E, 47°41'25"N; 25. 07.2017, leg. Kurt Zernig Nr. 10967 (GJO 87677).

Die morphologische Unterscheidung zwischen *Cornus sericea* und der ähnlichen *C. alba* ist nicht immer leicht, denn beide Arten haben oberseits grün und unterseits graugrün (also ungleich) gefärbte Laubblätter mit Kompassnadelhaaren auf der Unterseite, die Äste weisen Lentizellen auf und die Früchte sind weiß bis blassblau gefärbt. Als Differenzialmerkmale für *C. sericea* gelten ausgebreitete bis überhängende Zweige, höchstens sonnseitig purpurrote Äste, wenigstens viele Laubblätter mit mehr als 8 (bis 20) cm langer Spreite, diese lang zugespitzt, für *C. alba* sind es meist aufrechte Zweige, purpurrote und bereifte Äste, Laubblattspreite 4–8 cm lang, diese kurz zugespitzt; der Steinkern ist bei *C. sericea* höchstens so lang wie breit und nicht oder nur unten zugespitzt, bei *C. alba* länger als breit und an beiden Enden zugespitzt (vgl. FISCHER & al. 2008: 666; FITSCHEN 2007: 428f.; ROLOFF & BÄRTELS 1996: 185, 189). Das Synonym *C. stolonifera* suggeriert fälschlicherweise das Vorhandensein von Ausläufern; in Wirklichkeit schlagen niederliegende Zweige (vorwiegend an ihrer Spitze) Wurzeln, wo dann neue Schösslinge austreiben (MURRELL & POINDEXTER 2017).

Für zusätzliche Verwirrung dürfte auch das Homonym *Cornus alba* WANGENH. gesorgt haben, das immer wieder als Synonym von *C. sericea* angegeben wird (so in FITSCHEN 2007 und ROLOFF & BÄRTELS 1996). Dieses Homonym geht auf WANGENHEIM (1787: 91) zurück, der einen „Nordamerikanischen Hartriegel mit weißen Beeren“ anführt und nach diesem Titel und dem englischen Namen „The Newfoundland Dogwood“ eine lateinische Kurzbeschreibung liefert: „*Cornus alba arborea, ramis recurvatis [sic!], cymis nudis.*“ Der Name „*Cornus alba*“ taucht auch im Inhaltsverzeichnis und im Verzeichnis

der Kupferstiche (hier sogar mit der Autorenangabe „Lin.“) auf, ist nach den Nomenklaturregeln aber (weil nicht binär) nicht gültig publiziert.

Der Fundort bei Wildalpen liegt einen knappen Kilometer von den Häusern in Fachwerk entfernt an der Böschung des Lassingbachs unter einer Forststraße. Gesichtet wurde ein einzelner etwa 2,5 m hoher Strauch mit zahlreichen Schösslingen.

FISCHER & al. (2008: 666) geben verwilderte Vorkommen von *Cornus sericea* nur für die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Kärnten (hier schon lokal eingebürgert) an. Der ursprünglich in Nordamerika beheimatete Seiden-Hartriegel wird als Zierstrauch in Garten- und Parkanlagen und aufgrund des dichtbuschigen Wuchses auch zur Befestigung von Autobahnböschungen und Flussregulierungen gepflanzt. Von solchen Stellen ausgehend verwildert die Art gern, denn Vögel vertragen die Samen auch über größere Distanzen. Die Einbürgerungstendenz dieser Art ist mittlerweile in vielen Bundesländern dokumentiert, so z. B. für Oberösterreich (HOHLA 2002: 477, 2003: 15), Salzburg (PFLUGBEIL & PILSL 2013: 46) und Tirol (PAGITZ & LECHNER-PAGITZ 2015: 33).

Doch wie stellt sich die Situation in der Steiermark dar? Der Fund bei Wildalpen wird zum Anlass genommen, dieser Frage nachzugehen. Bereits FRITSCH (1933: 69) führt die Art unter dem Synonym *Cornus stolonifera* „bei Graz im Walde unweit der Hilmwarthe verwildert“ an. Auf diese Angabe bezieht sich später Erwin Janchen, wenn er die Art im „Catalogus Florae Austriae“ (JANCHEN 1956–1959: 418) als in der Steiermark „selten verwildert“ listet. MAURER (1996: 196) weiß zu berichten, dass *Cornus sericea* (ebenso wie *C. alba*) als Zierstrauch häufig kultiviert wird und gelegentlich verwildert und in den Herbarien GJO und GZU finden sich mehrere Belege von (zumindest zum Teil wohl verwilderten) Vorkommen außerhalb von Parkanlagen und Gärten:

Östliches Grazer Bergland: Im Walde hinter dem allgemeinen Krankenhaus Graz [8958/2]; 10.06.1932, leg. Karl Fritsch (GZU ohne Nr.).

Grazer Feld: Graz, Murufer nahe Keplerbrücke [8958/2]; 26.05.1992, leg. Eugen Brengant (GJO 68662).

Weststeirisches Riedelland: nördlich von Oberhaag am Ufer des Saggaubaches [9357/2]; 24.09.1992, leg. Helmut Melzer, als „*Cornus alba*“ (GJO 88010).

Judenburg-Knittelfelder Becken: südlich von Kraubath an der Bahnhaltestelle Preg an der Uferböschung in Verwilderung [8755/2]; 27.10.1993, leg. Helmut Melzer, als „*Cornus alba*“ (GJO 88012).

Judenburg-Knittelfelder Becken: bei Knittelfeld östlich von Landschach am linken, regulierten Ufer der Mur im Rest einer Au, 8755/3; 18.05.1995, leg. Helmut Melzer, als „*Cornus alba*“ (GJO 88011, GZU 210200).

Judenburg-Knittelfelder Becken: nordöstlich von St. Lorenzen bei Knittelfeld an der Böschung der Schnellstraßenabfahrt gepflanzt und in Verwilderung zahlreich, 8755/1; 12.10.2005, leg. Helmut Melzer (GJO 87997).

Kurt ZERNIG

***Diphasiastrum issleri*, Issler-Flachbärlapp** (Lycopodiaceae)

Neu für die Koralpe und die Fischbacher Alpen

Koralpe: An der Böschung der Forststraße ins Bärenental, nahe dem Wegkreuz im Graben des Südlichen Brandhöhebaches; 1580 m, 9156/3, seit 2005 mehrfach beobachtet, zuletzt am 03.08.2017, obs. und leg. Gerhard Kniely (GJO 87530).

Fischbacher Alpen: Stuhleck, Lahngang; ca. 1500–1600 m, 8460/2, 09.08.1961, leg. Rosa Schiefermair; rev. Karsten Horn, 2000 (GJO 72587).

Eine Zusammenstellung der bisher bekannten Fundorte findet sich in MAURER (1996: 19). Ergänzend zu den dort zitierten und den oben genannten ist die Art neuerdings auch in der Dachsteingruppe gefunden worden, und zwar am Rittisberg in der Ramsau, zuerst von Ralf Schwab (Neumarkt am Wallersee) am 24.07.2014 und am 06.08.2015 von mir. Die Art wächst dort gemeinsam mit *D. alpinum* und *D. complanatum*. Das bisherige Arealbild zeigt ein weit zerstreutes Vorkommen mit einer gewissen Häufung im Nordwesten. Die Art wurde aber sicher noch oft übersehen, vor allem, da sie überwiegend in extrem kleinen Populationen auftritt, manchmal auch vergesellschaftet mit anderen *Diphasiastrum*-Arten.

Gerhard KNIELY

***Festuca alpina*, Alpen-Schwingel** (Poaceae)

Bestätigung für die Nördlichen Kalkalpen

Hochschwabgruppe: Trawiestal, auf Fels, 1488 m, 8356/4; 15°08'28"E, 47°36'17"N; 05.09.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck, Roland Aprent & Patrick Schwager.

Totes Gebirge: Aufstieg zum Elm, auf Fels, 1849 m, 8349/2; 13°58'01"E, 47°40'59"N; 31.07.2017, obs. Patrick Schwager.

Eisenerzer Alpen: Am Plateau südwestlich des Eisenerzer Reichenstein, an einer Felskante, 2042 m, 8555/2; 14°55'11"E, 47°29'39"N; 24.08.2017; obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Eisenerzer Alpen: Wildfeld, an einer Felskante, 1912 m, 8555/1; 14°50'50"E, 47°28'50"N; 04.07.2017; obs. Patrick Schwager.

Die sehr kleinwüchsige, konkurrenzschwache *Festuca* Art wächst bevorzugt in Kalkfesspalten und dürfte in der Steiermark unterkartiert sein. Wir konnten im Jahre 2017 die Art an mehreren bekannten Fundorten bestätigen (Totes Gebirge, Hochschwab). In den Eisenerzer Alpen kommt sie gemeinsam mit *Draba stellata*, *Potentilla clusiana*, *Carex firma*, *Dryas octopetala*, und *Saxifraga oppositifolia* vor. Durch den dreinervigen Blattquerschnitt ist sie gut von der ähnlichen (aber doch deutlich größeren) *Festuca ru-*

picaprina mit 5 Blattnerven zu unterscheiden. Bereits RÖSSLER (1957: 142) weist darauf hin, dass die Art gerne übersehen wird und in den Nördlichen Kalkalpen wohl häufiger vorkommt. FISCHER & al. (2008: 1158) gibt die Art für die Alpen als zerstreut an, was ihre Häufigkeit gut umschreibt.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Herniaria hirsuta*, Behaartes Bruchkraut** (Caryophyllaceae)

Weitere Funde aus der Weststeiermark

Sulmtal: In Heimschuh am Parkplatz vor der Raiffeisenbank zwischen Gittersteinen zahlreich, 279 m, 9258/2; 17.06.2017, obs. Gerhard Kniely.

Lassnitztal: In Deutschlandsberg an Parkplätzen des FMZ Frauentaler Straße, 353 m, 9157/3; Juni 2017, obs. Gerhard Kniely.

Diese beiden Funde ergänzen die bisher publizierten Angaben (ZERNIG & al. 2016: 174). Die Art scheint sich tatsächlich durch den Autoverkehr ziemlich rasch auszubreiten und dürfte an ähnlichen Standorten zumindest in der Weststeiermark weiter verbreitet sein.

Gerhard KNIELY

***Juncus tenuis*, Zarte Simse** (Juncaceae)

In der subalpinen Höhenstufe

Hochschwabgruppe: Vom Fölzsattel in Richtung Mitteralm, am Wanderweg, 1822 m, 8357/3; 15°12'07"E, 47°36'35"N; 08.09.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Noch sind die höheren Lagen der Alpen von Neophyten ziemlich verschont geblieben. Die aus Amerika stammende und dort über viele Klimazonen und Ozeanitätsstufen verbreitete Zarte Simse (*Juncus tenuis*) dringt an Passstraßen, entlang von Wanderwegen und in der Nähe von Almhütten auch in höhere Lagen vor und sollte in ihrer Höhengausbreitung beobachtet werden. Der hier dokumentierte Fund vitaler Pflanzen in 1822 m Seehöhe lässt ein Vordringen dieser Art in die alpine Stufe möglich erscheinen.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Meconopsis cambrica*, Wald-Scheinmohn (Papaveraceae) (Abb. 3)**

Zweiter Fund in der Steiermark, neu für die Obersteiermark

Dachsteingruppe: Ramsau am Dachstein, Rössing, Silberkarklamm, in einem kleinen, schattigen Felskessel nahe einem Gebirgsbach, ober- und unterhalb des Silberkarsteiges, 1115 m, 8548/3; 13°42'57"E, 47°26'14"N; 07.08.2011, obs. Rainer Burkard; 09.08.2017, leg. Rainer Burkard (GJO 87470).

Der Wald-Scheinmohn zeichnet sich durch auffällige, große gelbe, mohnartige Blüten aus. Die durchaus beachtliche Population von etwa 30 Pflanzen in der Silberkarklamm gedeiht oberhalb und unterhalb des Silberkar-Steiges in einem kleinen, schattigen Felskessel. Es finden sich Pflanzen in verschiedenen Entwicklungsstufen. Da schon seit 6 Jahren beobachtet, dürfte es sich um einen stabilisierten Bestand handeln. Bemerkenswert ist auch, dass die nächsten menschlichen Ansiedlungen in Luftlinie 0,5 km (Gh. Gabäcker) bzw. 0,8 km (Gh. Lodenwalker) entfernt sind.

Meconopsis cambrica wird als Zierpflanze kultiviert. Ein verwildertes Vorkommen in der Steiermark wurde erstmals im Juni 2009 durch A. & Gergely Király in Sebersdorf entlang einer Straße gefunden (HOHLA & al. 2015: 137). Weitere Vorkommen des Wald-Scheinmohns in Österreich sind aus Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Tirol und darüber hinaus auch aus Südtirol bekannt (FISCHER & al. 2008: 306; WILHALM & al. 2013: 35).

Rainer BURKARD



Abb. 3: *Meconopsis cambrica* wächst in einem größeren Bestand direkt am Wanderweg durch die Silberkarklamm. Foto: R. Burkard

***Pachysandra terminalis*, Japanischer Ysander (Buxaceae)**

Neu für das Weststeirische Riedelland, weiterer Fundort in Graz

Oststeirisches Riedelland: Graz, im Leechwald ein ca. 5 m² großer Bestand hinter den Häusern Hilmteichstraße 120, ca. 388 m; 8958/2; 07.10.2017, obs. Gerhard Kniely.

Weststeirisches Riedelland: Oberhaag, ein großer Bestand über ca. 20 m² im Wald unter der Straße nach Kleinlieschen, ca. 340 m, 9357/2; Juni 2016, obs. Gerhard Kniely.

Dies sind zwei weitere Verwilderungen aus der Steiermark als Ergänzung zu den Angaben aus ZERNIG & al. (2016: 178). Die Art dürfte an zahlreichen Stellen verwildert und wohl auch lokal eingebürgert sein.

Gerhard KNIELY

***Paulownia tomentosa*, Blauglockenbaum (Paulowniaceae)**

Weitere Funde aus der südlichen Steiermark

Oststeirisches Riedelland: Auf Schlagfluren zwischen dem Hühnerberg und St. Ulrich am Waasen, an mehreren Stellen zahlreiche, bis ca. 2 m hohe Jungpflanzen, ca. 420–430 m, 9059/1; 2009, obs. Gerhard Kniely.

Weststeirisches Riedelland: Im Wald zwischen Ulrichsberg und Kresbach, zahlreiche mehrere Meter hohe Bäume, ca. 430 m, 9157/3; 2013, obs. Gerhard Kniely.

Weststeirisches Riedelland: Deutschlandsberg, im Wald neben der Straße nach Geipersdorf, ca. 370 m, 9157/3; 2015–2017, obs. Gerhard Kniely.

Weststeirisches Riedelland: Zwischen Otternitz und Gutenacker, ein ca. 6 m hoher Baum am Waldrand, 370 m, 9257/2; 2015, obs. Gerhard Kniely.

Die Art ist schon länger aus Graz bekannt, wo es nicht nur zahlreiche Adventivvorkommen im ganzen Stadtgebiet, vor allem an Hausmauern und in Höfen gibt, sondern auch ausgedehnte eingebürgerte Vorkommen in den Wäldern in und um Graz, besonders zahlreich z. B. im Leechwald, wo die Bäume schon 8 bis 10 m hoch sind. Aus den Gebieten außerhalb von Graz nennt Christian Berg in ZERNIG & al. (2015: 217) zwei Fundgebiete. In obiger Zusammenstellung sind exemplarisch einige weitere angegeben. Ich habe die Art früher oft nicht registriert, schätze aber, dass ich sie noch weitere ca. 6- bis 8-mal gefunden habe.

Gerhard KNIELY

***Phyteuma persicifolia*, Pfirsichblättrige Teufelskralle** (Campanulaceae)

Neu für den Sausal, erster Fund für das südöstliche Alpenvorland

Sausal: Am Südhang des Demmerkogels im Wald eine Gruppe blühender Exemplare, ca. 650 m, 9258/2; 27.05.2008, obs. Gerhard Kniely.

Die Art stand hier neben dem südlichen Abstieg vom Demmerkogel in etwa 650 m Seehöhe. Ich habe dem Fund zunächst wenig Bedeutung zugemessen, da ich ein Vorkommen im Sausal für plausibel hielt. Erst später bemerkte ich, dass es für dieses Gebiet noch nirgends eine Angabe gibt. Bei einer Nachsuche einige Jahre später konnte ich die Art leider nicht wiederfinden, die genaue Fundstelle hatte ich nicht mehr in Erinnerung.

Gerhard KNIELY

***Rubus phoenicolasius*, Rotborsten-Himbeere** (Rosaceae)

Auch in den montanen Lagen der Nördlichen Kalkalpen

Hochschwabgruppe: Locker mit Gehölzen (Fichten, Ebereschen, Bergahorn) bestandener, südexponierter Kalk-Schutthang am Fuße der Seemauer (Leopoldsteinersee), direkt am Weg zum Hochblaser, 850 m, 8455/1; 14°50'51"E, 47°34'41"N; 08.08.2017, obs. Christian Berg.

Die aus Ostasien stammende Art ist bisher als Neophyt aus dem steirischen Hügelland und dem Grazer Bergland bekannt und nimmt hier stark zu. Dieses Vorkommen in einer recht naturnahen Situation mitten in den steirischen Alpen könnte ein Zeichen sein, dass sie sich an wärmebegünstigten Stellen auch hier weiter ausbreiten könnte. Um das Gefahrenpotential abschätzen zu können, sollten alle Funde in naturnahen Lebensräumen dokumentiert werden.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Saxifraga aphylla*, Blattloser Steinbrech** (Saxifragaceae)

Weiterer Fund in den Eisenerzer Alpen

Eisenerzer Alpen: Am Plateau südwestlich des Eisenerzer Reichenstein, auf Fels, 1989 m, 8555/2; 14°55'18"E, 47°29'47"N; 24.08.2017; obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Der Standort befindet sich mit einem Individuum im Bereich des Reichhals an einer nordexponierten Felskante.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Sorbus austriaca*, Österreich-Mehlbeere (Rosaceae) (Abb. 4)**

Neuer Fundort am Rand der Hochschwabgruppe

Hochschwabgruppe: Eckstall in Hieflau, ca. 400 m in westliche Richtung, an einer Felswand über dem Ort, 609 m, 8354/3; 14°44'55"E, 47°36'40"N; 29.09.2017, obs. Christian Berg, Johannes Rabensteiner, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Der Fundort liegt nordöstlich des Hieflauer Ortszentrums. An der locker mit *Fagus sylvatica*, *Berberis vulgaris*, *Larix decidua* und *Pinus sylvestris* bewachsenen Felswand konnten neben *Sorbus aria* wenige Exemplare von *S. austriaca* gefunden werden. An den roten Früchten war sie gut erkennbar.

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Stachys alpina*, Alpen-Ziest (Lamiaceae)**

Neu für den Sausal, zweiter Fund für das südöstliche Alpenvorland.

Sausal: Gemeinde Heimschuh, KG Muggenau. Am Waldrand am Nordende des Buchkogels bei Pernitsch, ca. 8–10 Exemplare, 370 m, 9258/2; 17.06.2017, obs. Gerhard Kniely.



Abb. 4: *Sorbus austriaca* nahe Hieflau. Foto: J. Rabensteiner

Ein etwas überraschender Fund. In den Florenlisten ist aber schon eine Angabe aus dem südöstlichen Alpenvorland enthalten, und zwar aus einer Geländeliste des Quadranten 9159/1 von Johann Brunner aus 1967 (vermutlich vom Buchkogel bei Wildon).

Gerhard KNIELY

***Valeriana celtica* subsp. *norica*, Echter Speik** (Valerianaceae)

Weiterer Fund in den Nördlichen Kalkalpen

Eisenerzer Alpen: Am Plateau südwestlich des Eisenerzer Reichenstein, alpine Mager-rasen, 8555/2; 24.08.2017, obs. Christian Berg, Matthias Kaltenböck & Patrick Schwager.

Die kalkmeidende Art ist eigentlich charakteristisch für Krummseggenrasen der Zentralalpen über Silikatgestein. In den Nördlichen Kalkalpen ist sie vereinzelt auch bis zum Hochswab-Plateau anzutreffen. Die Vorkommen weisen vermutlich auf tiefgründige und oberflächlich versauerte Böden hin, denn es kommen weitere überwiegend auf Silikat vorkommende Arten vergesellschaftet vor (*Scorzoneroides helveticus*, *Hieracium alpinum*, *Juncus jacquinii*, *Androsace obtusifolia*).

Patrick SCHWAGER & Christian BERG

***Viola sororia*, Amerika-Veilchen** (Violaceae)

Neu für die Neophytenflora der Steiermark außerhalb Graz

Sulmtal: Im Wald nordwestlich von Gleinstätten auf einem Waldweg reichlich verwildert, hier vielleicht beständig; 316 m, 9258/1; 2013, obs. Gerhard Kniely, 2013.

Susanne Leonhartsberger, die besonders die (Grazer) Neophytenflora erforscht, hat die Art im Jahr 2013 als neu für die Steiermark publiziert (HEBER & ZERNIG 2013: 126). Ich habe dieses Veilchen auch früher schon einige Male verwildert angetroffen, der Art aber wenig Beachtung geschenkt. Den obigen Fund bei Gleinstätten habe ich aber notiert.

Gerhard KNIELY

***Vulpia myuros*, Mäuse-Federschwingel** (Poaceae)

Neu für die Weststeiermark (verschiedene Teilgebiete)

Funde aus dem südlichen Oststeirischen Riedelland

Oststeirisches Riedelland: Ruderalplatz in Mettersdorf/Saßbach, ca. 278 m, 9160/3; 2011, obs. Gerhard Kniely.

Oststeirisches Riedelland: Straßenrand zwischen Bierbaum und Entschendorfberg, ca. 340 m, 9160/4; 2012, obs. Gerhard Kniely.

Oststeirisches Riedelland: Straßenrand in Bad Gleichenberg und an der Haltestelle Trautmannsdorf, ca. 270–305 m, 9161/1; 2010, obs. Gerhard Kniely.

Oststeirisches Riedelland: Rosenleiten bei Kapfenstein, Wegrund, ca. 355 m, 9161/2; 2010, obs. Gerhard Kniely.

Oststeirisches Riedelland: An Straßenrändern in Tieschen und Klösch häufig, ca. 260–300 m, 9261/2; 2009–2011, obs. Gerhard Kniely.

Sulmtal: Wies, auf einem sandigen Feldweg neben der Eisenbahntrasse östlich des Ortes, 328 m, 9257/4; seit 2014 mehrfach beobachtet, obs. Gerhard Kniely.

Sulmtal: Pölfing-Brunn, im Bahnhofsgelände am Straßenrand, 329 m, 9257/4; Juni 2017, obs. Gerhard Kniely.

Weststeirisches Riedelland: Heimschuh, am Wegrund neben der Kirche, 291 m, 9258/2; 17.06.2017, obs. Gerhard Kniely.

Sausal: Am Kogelberg bei Leibnitz, 9259/1; 2015, obs. Gerhard Kniely.

Leibnitzer Feld: im Stadtgebiet von Leibnitz mehrfach, 270–280 m, 9259/1; 2015–2016, obs. Gerhard Kniely.

Windische Bühel: Gamlitz, an einem sandigen Wegrund im Steinbachgraben, 290 m, 9259/3; 15.06.2014, leg. Gerhard Kniely (GJO 71759).

Possruck: An der Straße in Schlossberg südlich Leutschach, 345 m, 9358/2; 2005, obs. Gerhard Kniely.

Die obigen Funde sind eine Ergänzung zu den Angaben von MAURER (2006: 171). In diesem Werk sind nur Angaben aus dem Murtal von Leoben bis Mureck und der nördlichen Oststeiermark vom Raabtal nordwärts enthalten. Die Art hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren in den collin-submontanen Lagen der Steiermark weit ausgebreitet. Schon W. Maurer schreibt: „in Steiermark jedoch unbeständig (»EisenbahnPf«) und derzeit in Ausbreitung“. Allerdings zeigen die obigen Angaben, dass die Art inzwischen keine typische Eisenbahnpflanze mehr ist und nicht mehr nur unbeständig auftritt, sondern als voll eingebürgert gelten kann. Einige der Vorkommen sind ziemlich ausgedehnt und konnten über mehrere Jahre beobachtet werden.

Gerhard KNIELY

Literatur

FISCHER Manfred A. (Hg.), 1994: Exkursionsflora von Österreich. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. – Stuttgart, Wien: Verlag Eugen Ulmer; 1180 pp.

- FISCHER Manfred A., OSWALD Karl & ADLER Wolfgang, 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol; 3., verb. Aufl. der „Exkursionsflora von Österreich“ (1994). – Linz: OÖ Landesmuseum; 1392 pp.
- FITSCHEN Jost, 2007: Gehölzflora mit Knospen- und Früchteschlüssel; 12., überarb. und erg. Aufl. – Quelle & Meyer Bestimmungsbücher. – Wiebelsheim: Quelle & Meyer; xii + 915 pp.
- FRITSCH Karl, 1933: Elfter Beitrag zur Flora von Steiermark. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **70**: 61–75.
- HEBER Gerwin & ZERNIG Kurt, 2013: Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 2. – Joannea Botanik **10**: 111–134.
- HOHLA Michael, 2002: *Agrostis scabra* Willd. neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **11**: 465–505.
- HOHLA Michael, 2003: „Plants on the road“ – neue Pflanzen begleiten unsere Straßen. – ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur und Umweltschutz **25**(2): 11–18.
- HOHLA Michael, 2008: *Oenothera suaveolens* ein Wiederfund und *Achillea lanulosa* ein Neufund für Österreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **18**: 89–114.
- HOHLA Michael, DIEWALD Wolfgang & KIRÁLY Gergely, 2015: *Limonium gmelini* – eine Steppenpflanze an österreichischen Autobahnen sowie weitere Neuigkeiten zur Flora Österreichs. – Stapfia **103**: 127–150.
- JANCHEN Erwin, 1956–1959: Catalogus Florae Austriae. I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten (Farne und Blütenpflanzen). – Wien: Springer Verlag; xii + 999 pp.
- KOEGELER Karl, 1949: Mittelmeer-Flora in Graz. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **77/78**: 93–100.
- LIEB Gerhard Karl, 1991: Eine Gebietsgliederung der Steiermark aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten. – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz **20**: 1–30.
- MAURER Willibald, 1996: Flora der Steiermark. Band I. Farnpflanzen (Pteridophyten) und freikronblättrige Blütenpflanzen (Apetale und Dialypetale). – Eching: IHW-Verlag; 311 pp.
- MAURER Willibald, 1998: Flora der Steiermark. Band II/1. Verwachsenkronblättrige Blütenpflanzen (Sympetale). – Eching: IHW-Verlag; 239 pp.
- MAURER Willibald, 2006: Flora der Steiermark. Band II/2. Einkeimblättrige Blütenpflanzen (Monocotyledoneae). – Eching: IHW-Verlag; 324 pp.
- MELZER Helmut, 1954: Zur Adventivflora der Steiermark I. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **84**: 103–120.
- MELZER Helmut, 1998: Neues zur Flora von Steiermark, XXXVII. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **128**: 77–86.
- MURRELL Zack E. & POINDEXTER Derick B., 2017: *Cornus sericea*. – http://www.efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=1&taxonid=250101783 (20.10.2017).
- PAGITZ Konrad & LECHNER-PAGITZ Cäcilia, 2015: Neues zur Neophytenflora Nord- und Osttirols (Österreich). – Neilreichia **7**: 19–44.
- PFLUGBEIL Georg & PILSL Peter, 2013: Vorarbeiten an einer Liste der Gefäßpflanzen des Bundeslandes Salzburg, Teil 1: Neophyten. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg **21**: 25–83.
- ROLOFF Andreas & BÄRTELS Andreas, 1996: Gehölze. Bestimmung, Herkunft und Lebensbereiche, Eigenschaften und Verwendung. – Gartenflora, 1. – Stuttgart: Ulmer; 694 pp.

- RÖSSLER Wilhelm, 1957: *Festuca alpina* Suter - neu für den Hochschwab. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **87**: 141–143.
- WALLNÖFER Bruno, STRUDL Michael & POKORNY Maria, 2015: Über fremdländische Arten von *Cephalaria* (Dipsacaceae), *Gilia* (Polemoniaceae), *Ornithopus* (Fabaceae) und *Trachystemon* (Boraginaceae) in Österreich. – Stapfia **103**: 151–159.
- WANGENHEIM Friederich Adam von, 1787: Beytrag zur teutschen holzgerechten Forstwissenschaft, die Anpflanzung Nordamericanischer Holzarten, mit Anwendung auf teutsche Forste, betreffend. – Göttingen: Johann Christian Dieterich; xlv + 124 pp.
- WILHALM Thomas, AICHNER Georg, HILPOLD Andreas, HÖLZL Norbert, JOOS Hubert, LEITNER Dietmar, PELLEGRINI Bruno, PIZZULLI Alberto, RINNER Arnold, STOCKNER Walter & TRATTER Wilhelm, 2013: Ergänzungen und Korrekturen zum Katalog der Gefäßpflanzen Süditrols (5). – Gredleriana **13**: 31–44.
- ZERNIG Kurt, BERG Christian, HEBER Gerwin, KNIELY Gerhard, LEONHARTSBERGER Susanne & SENGL Philipp, 2015: Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 3. – Joannea Botanik **12**: 197–229.
- ZERNIG Kurt, HEBER Gerwin, KNIELY Gerhard, LEONHARTSBERGER Susanne & WIESER Bernard, 2016: Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 4. – Joannea Botanik **13**: 167–185.

Anschrift der Redaktion:

Universalmuseum Joanneum
Studienzentrum Naturkunde, Botanik
Weinzöttlstraße 16, A-8045 Graz
naturkunde@museum-joanneum.at

Anschrift der Autoren:

Dr. Christian Berg, Institut für Pflanzenwissenschaften, Holteigasse 6, A-8010 Graz,
christian.berg@uni-graz.at
Dr. Rainer Burkard, St.-Peter-Pfarrweg 8a, A-8010 Graz, burai@gmx.at
Mag. Gerhard Kniely, Kollmannngasse 25, A-8510 Stainz, g.kniely@gmx.net
Mag. Kurt Zernig, Universalmuseum Joanneum, kurt.zernig@museum-joanneum.at
Mag. Patrick Schwager, Institut für Pflanzenwissenschaften, Holteigasse 6,
A-8010 Graz, patrick.schwager@uni-graz.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Botanik](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Zernig Kurt, Berg Christian, Burkard Rainer, Kniely Gerhard, Schwager Patrick

Artikel/Article: [Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 5 261-275](#)